



Liebe Katharina vom Team des Offenbacher Tierheims,

seit über einem Monat wohnt, lebt und bereichert unsere Herzen und Seelen, das rote Settermädchen Jessi von euch.

Sie hat einen anderen Namen bekommen, Róisín (Row-Sheen), das ist ein irischer Name und bedeutet „Kleine Rose“. Wer Róisín nicht aussprechen kann, der sagt „Rosinchen“ zu ihr. Auf beides hört sie recht gut. Oder vielleicht ist ihr mittlerweile meine Stimme vertraut.

Nachdem wir sie bei strömendem Regen bei euch abgeholt haben und sie die wenigen Kilometer in ihr neues Zuhause zitternd im Auto saß, sind wir bei Ankunft direkt zusammen ins Bett zum Kuschneln.

Die kommenden Wochen habe ich dann mit Rosinchen den Abgabe-Fragebogen angefangen abzuarbeiten und geschaut, was kann oder mag sie.



Bei mir ist sie ein perfekter Bei- und Mitfahrer im Auto. Sie steigt ein und dann liegt sie ruhig und still bis wir im Auslaufgebiet angekommen sind.



Durchaus mag sie auch Restaurantbesuche. Und nein, sie ist dort nicht gestresst. Allerdings weiß sie

(noch) nicht, dass man da liegen sollte und eher weniger am Tisch betteln. Nun, das wird Róisín lernen, denn jetzt bei der Biergartenzeit, können wir prima üben, ohne anderen Gästen auf die Nerven zu gehen. Mit mir, überall hin, mitgehen tut Róisín sehr gerne. Oft ist sie in Situationen etwas unsicher. Okay, sie kennt vieles nicht und wie es sich bei uns für ein Settermädchen so lebt. Da wir tolle Hundefreunde haben, die uns gerne begleiten und unterstützen, da kann sich das Röschen was von den bereits erzogenen Restaurant-Hunden abschauen.



Die Grundkommandos wie Sitz, Platz, Hierher, ja, die kennt sie. Aber nur, wenn sie es von sich aus macht und nicht, wenn ich es „brauche“. Da sind wir feste am Üben, unterstützt mit Stückchen vom Brathähnchen, was unser Training und ihr Interesse daran, tatkräftig fördert.

Freilaufen kann und darf Róisín in wildfreiem Gebiet, denn anders als im Abgabebogen beschrieben, so ist Róisín sehr wildaffin. Heißt, sie setzt nicht nur ihre Augen gezielt ein, sondern auch ihre Nase. Ein wenig Vorstehtraining auf Sicht, an der Leine, machen wir an Tauben und Krähen und, wenn auf dem Feld sichtbar, auch an Hasen bzw Kaninchen. Dazu nutzen wir unsere Gassirunden. Das hat Rosinchen schnell verstanden, was ich da gerne von ihr hätte. Gucken und nachziehen ja, reinrennen und hinterherprellen nein. Und sie macht gerne mit (Brathähnchen).

Die Laborergebnisse nach unserem Tierklinikbesuch in Egelsbach sind alle gut, bis auf einen Leberwert. Die fehlenden Impfungen sind gemacht.

Abschließend kann ich nur nochmal **danke** sagen, dass ich diesen wundervollen Hund bekommen habe. Sie ist 24/7 ein Schatz. Wo ich bin, da ist Róisín auch. Noch kein Hund hat sich derart schnell eingewöhnt. Angekommen und Zuhause gewesen.

Dieses Settermädchen ist Balsam für mein Herz und meine Seele. Ich könnte nicht glücklicher sein. Sie ist zauberhaft und wunderbar.



*Lieben Gruß
Ute mit Leon,
Róisín und Bliss*